

Berlin, Sonnabend,

den 31. Mai 1913.

Die Zeitung erscheint in der Woche
zweimal.

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich

Für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn,
für ganz Deutschland 9 Mk.
Oesterreich 13 K. 82 Hall., Russland
4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Ots.,
Schweiz 12 Fcs. 40 Ots., Dänemark,
Schweden u. Norwegen 9 Kr.
Für Frankreich, Belgien, England,
Amerika usw. Kreuzband-Sendung
20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:
Für England in London bei

Siegle & Co. Ltd.
129 Leadenhall Street E.C.
Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Telegramm-Adresse:
Börsenkron.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen
bei allen
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:

Ergänzungen zum Kurszettel.
Kupon-Kalender.

Vollständige Ziehlingslisten der
Preuss.-Südd. Klassenlotterie.
Allgemeine Verlosungstabellen
mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige
tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 60 Pf.
Reklametitel 1.20 Mk.

Fernsprecher:
Zentrum, Nr. 243.

Inhalts-Verzeichnis. Hauptblatt.

Bekanntmachung des Börsen-Vorstandes, Abt. Fondsbörse.
Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes.
Mitteilung der Zulassungsstelle.
50 Millionen Mark deutsche Reichsanleihe und 175 Millionen Mark preussische konsolidierte Staatsanleihe.
Börse.
Getreidemärkte.
Saatenstandsbericht.
Cloffmann, Sixtus & Co.
Reiss & Martin A.-G. in Berlin.
Deutsche Kallwerke zu Bernterode (Untereichsfeld).
„Allianz“ Versicherungs-Akt.-Ges. in Berlin.
„Deutscher Anker“ Pensions- und Lebensversicherungs - A. - G. in Berlin.
Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin (Hochbahngesellschaft).
Franz Seiffert & Co. Aktiengesellschaft.
Tabakindustrie Aktiengesellschaft.

Bochum - Gelsenkirchener Strassenbahnen.
Verlängerung des Walzdrahtverbandes.
Fabrikanten isolierter Leitungsdrähte.
Elektrica Società Romana Pe Actiumi Fost Lahmeyer.
Wiesenthalbahn, Lokomotiven der A. E. G.
Bezugsrecht.
Sitzung der Zulassungsstelle.
I. Beilage.
Kurszettel.
II. Beilage.
Der Wehrbeitrag und die Steuerpflicht der Fürsten.
Argentinische Sondermission.
Friedenskonferenz in London.
Frankfurter Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft.
Rheinische Aktiengesellschaft für Braunkohlenbergbau und Brikketfabrikation.
Pomona Diamanten-Gesellschaft, Kol.-Ges. in Berlin.
Brikkasten.
III. Beilage.
General Mining & Finance Corporation, Limited.

Rücktritt des Statthalters der Reichsländer Grafen von Wedel.
Anfrage im Reichstage betr. „Malzwein“.
Mitgliederversammlung des Deutschen Schulschülvereins.
von Strombeck.
London, Bankett englischer Journalisten.
London, Reise des Königs nach Russland?
König von Italien.
Bagdadbahn-Verhandlungen.
Französische Regierung, Gesetzentwurf gegen den Allgemeinen Arbeiterverband.
Portugiesische Deputiertenkammer.
Frau Pankhurst.
Madrid, Demission des Kabinetts.
Eine sehr verständige Polizeiverordnung.
Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft.
Wanderausstellung des Vaterländischen Frauen-Vereins.
Revolverkampf zwischen zwei Wild- dieben und einem Gendarmen.
Eerliner Rechtsanwalt Dr. Brederick.
Wiener Geographische Gesellschaft.

Wien, Börse.
4 % Meiningen Landescredit-Obligationen.
Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft.
Cöln - Müsener Bergwerks - Aktien-Verein.
Vom Steinkohlenmarkt.
Verband von Fabrikanten isolierter Leitungsdrähte.
Ledwigshütte, Anthracit-, Kohlen- und Kokswerke James Stevenson, A.-G.
Vereinigte Chem. Fabriken Oltensens-Brandenburg vorm. Frank.
IV. Beilage.
Kupon-Kalender für Juni 1913.
V. Beilage.
Wunstorfer Portland - Cementwerke Aktien-Gesellschaft.
Eduard Lingel, Schuhfabrik A.-G. Erturt.
Schweizer Handelsverkehr im Jahre 1912.
Verein der deutschen Zuckerindustrie.
Stempelsteuerliche Behandlung der Postvollmachten.
Zulassung privater Kanonenfabriken in Russland.

Berlin, den 31. Mai.

Bekanntmachung des Börsenvorstandes, Abt. Fondsbörse.

1. Vom 2. Juni d. J. ab werden Eutin-Lübecker Eisenbahn-Aktien, Deutsch-Asiatische Bank-Aktien, Stolberger Zink-Aktien ausschließlich Dividendenschein für 1912 an hiesiger Börse gehandelt und notiert.
2) Vom 2. Juni d. J. ab werden Luxemburg-Prince Henri Eisenb. Aktien ausschließlich Dividendenschein No. 35 an hiesiger Börse gehandelt und notiert.
Auf schwedende Engagements findet ein Abschlag von 0,05 % statt.
3. Von der Deutschen Bank, der Berliner Handels-Gesellschaft und der Firma von der Heydt & Co. ist der Antrag gestellt worden, die Aktien der Mannesmannöhren-Werke zum Börsenterminhandel zuzulassen.
4. Auf schwedende Engagements in Russischer 4 % Staatsrente ist heute ein Zuschlag von 0,05 % festgesetzt worden.
5) Vom 2. Juni d. J. ab sind von Ostdeutsche Holzindustrie-Aktien nur die auf die neue Firma: Stuhlfabrik Gossentin, Aktiengesellschaft, lautende Stücke an hiesiger Börse lieferbar.

Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes.

Auf Grund des ordnungsmässig bekanntzumachenden Prospektes sind zum Börsenhandel zugelassen: Nom. 10.000.000 M neue Aktien, 10.000 Stück über je 1000 M No. 20001-30000, der Elektrizitäts - Lieferungs - Gesellschaft zu Berlin und werden lieferbar gleich den alten Stücken. Makler: Krüger, Praetorius.

Mitteilung der Zulassungsstelle.

Von der Firma Delbrück Schickler & Co., der Commerz- und Dicoito-Bank und der Firma Gebrüder Schickler, hier, ist der Antrag gestellt worden: nom. 1.735.000 M Stammaktien (1735 Stück über je 1000 M No. 1-1058 und No. 1323 bis 2000) der Aktien-Gesellschaft für Kohlendestillation zu Düsseldorf zum Börsenhandel an der hiesigen Börse zuzulassen.

Obwohl es für die Börse kein Geheimnis sein konnte, dass das Reich und Preussen demnächst mit Geldbedürfnissen hervortreten würden, hat man sich heute in auffälliger Weise darüber aufgeregt, dass das sog. Preussenkonsortium zu einer Sitzung einberufen worden ist, um wegen der Uebernahme von 300 Mill. Mk. Schuldtitres des Reiches und

Preussens zu beraten und geeignete Beschlüsse zu fassen. Die Sitzung hat in der Tat heute vormittag stattgefunden und das Resultat der gegangenen Verhandlungen wird in folgendem Kommuniqué kundgegeben:

„Unter Führung der Reichsbank und der Königlichen Seehandlung (Preussische Staatsbank) gebildete Konsortien übernehmen heute von den Finanzverwaltungen **Fünfhundert Millionen Mark deutsche Reichsanleihe und 175 Millionen Mark preussische konsolidierte Staatsanleihe**, beide 4 prozentig und bis 1935 unkündbar. Beide Anleihen dienen lediglich werbenden Zwecken, insbesondere den Ausgaben für Eisenbahnbauten usw. und decken den Anleihebedarf des laufenden Jahres. Die öffentliche Zeichnung findet am 12. Juni zum Kurse von 97,50 statt. Für Stücke, die unter Sperrung bis 15. April 1914 in das Reichs- oder Staatsschuldbuch eingetragen werden, beträgt der Zeichnungspreis 20 pf weniger.“

Natürlich ist jeder Appell an den Geldmarkt bei einem Bankdiskont von 6 % eine für die Börse unliebsame Massnahme, aber im vorliegenden Falle erscheint uns die Entrüstung in der Tat wenig berechtigt. Der Staat kann seine durch das allgemeine Wirtschaftsleben bedingten Bedürfnisse nicht zurückstellen, würde sogar einen Fehler begehen, wenn er seinerseits die Kontinuität der produktiven Tätigkeit beeinträchtigen wollte. Und im vorstehenden Kommuniqué ist ausdrücklich betont, dass es sich um Ausgaben für Eisenbahnbauten und andere produktive Zwecke handelt.

Gleichzeitig verlautete allerdings, dass ausser den 225 Millionen Anleihen noch ein Posten Schatzwechsel — 75 Millionen Mark — begeben werden solle, über welchen Punkt indes noch keine bestimmten Abmachungen getroffen worden seien. Aber auch dieser weitere Geldbedarf ist nicht bedeutend genug, um für den Geldmarkt ernstere Besorgnisse zu erwecken. Zu beachten ist dabei überdies, dass nicht Schatzanweisungen in Frage kommen, die den Verkehr belasten würden, sondern lediglich Schatzwechsel mit bestimmten Fälligkeitsterminen, die seitens der Reichsbank und der übrigen Banken übernommen worden.

Die letzte Emission von 4 % Reichsanleihe und Konsols hat, wie erinnerlich, am 7. März stattgefunden, und zwar wurden damals 50 Millionen Mark Reichsanleihe und 100 Millionen Mark Preussische Staatsanleihe zu 98,60 resp. 98,40, unkündbar bis 1925, ausserdem aber auch noch 400 Mill. Mark Preussische Schatzan-

welungen begeben, von denen 200 Millionen Mark zur Einlösung der am 1. April cr. fällig gewordenen Schatzscheine dienten.

Die Missstimmung, welche an der gestrigen Börse schon unverkennbar zu Tage trat, hat sich heute zu entschiedener Flaueheit verschärft. Aus der Provinz lagen anfangs schon zahlreiche Verkaufsaufträge vor, anscheinend wurden auch für die Essener Firma, von deren Verlegenheiten gestern die Rede war, weitere Exekutionen ausgeführt und die Folge davon war, dass die Kurse aller derjenigen Papiere, für welche in letzter Zeit Interesse seitens der Spekulation bekundet worden, erheblich unter ihrem gestrigen Schlussstandpunkt einsetzten. Unter dem Druck der allgemeinen Realisationslust blieb die Kursbewegung auch weiter rückgängig, zumal die Meldungen von der gestrigen Düsseldorfer Börse die beürchtete weitere Herabsetzung der Eisenpreise bestätigten, das österreichische Eisenkartell ebenfalls zu Preiserlässigungen sich entschlossen hat und die Bewegung der Glasgower Warrantspreise den völligen Zusammenbruch der dort vor kurzem versuchten Aufschwung der Fixer erkennen lässt. Angesichts dieser unerfreulichen Momente vermochte sich die Hoffnung auf baldige Wiederbelebung der Wirtschafts - Konjunktur nicht zu behaupten und man war in dieser Beziehung zu pessimistischen Anschauungen um so mehr geneigt, als gerade aus dem rheinischen Industriegebiete umfangreiche Verkaufsaufträge für Montanpapiere eingegangen waren. Zeigte die Börse so anfangs schon eine recht trübe Physiognomie, so übte das Bekanntwerden der bevorstehenden Neu-Emission Deutscher Reichs- und Preussischer Staatsanleihen, worüber wir an anderer Stelle ausführlich berichten, eine geradezu erschütternde Wirkung aus. Musste man auch darauf vorbereitet sein, dass das Reich und Preussen gelegentlich mit neuen Anforderungen an den Geldmarkt herantreten werde, so wirkte die Nachricht, dass dies jetzt bereits geschehen sollte, mit der Kraft einer völligen Ueberraschung und zwar angesichts der ohnehin herrschenden und im nächsten Monat wahrscheinlich noch wachsenden Anspannung der Geldmarktlage in ungünstigstem Sinne. Nicht nur entstand infolge dieser Nachricht starkes Angebot in allen deutschen festverzinslichen Werten, sodass die Kurse der Reichs-, Preussischen und allen anderen Bundesstaatsanleihen abwärts gedrängt wurden, sondern auch auf allen anderen Gebieten des Verkehrs